Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Vila Real

Zielland: Portugal

Fachrichtung: Biomedical Engineering

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): 3

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe mich an das internationale Büro meiner Universität gewandt und mitgeteilt, dass ich an einem Auslandspraktikum interessiert bin. Sie waren sehr hilfreich und schickten mir alle möglichen Universitäten, die Studenten für ein Projekt akzeptieren. Ich musste nur noch das Land und das Thema des Projekts auswählen. Alles verlief reibungslos, der ganze Prozess dauerte nicht länger als einen Monat.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Zunächst habe ich mich an die Person gewandt, die für die Unterbringung von (Austausch-) Studenten an der Universität zuständig ist. Dort sagte man mir jedoch, dass im Moment alle Zimmer belegt sind. Es gibt jedoch eine Person im Erasmusbüro, die Austauschstudenten bei der Suche nach einer Privatunterkunft in der Stadt hilft. Er hat mir mitgeteilt, dass er eine schöne und erschwingliche Wohnung in einer sehr guten Lage gefunden hat und dass ich, wenn ich möchte, ab dem Beginn meines Praktikums dort einziehen kann.

MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Da mein Praktikum und mein Aufenthalt im Land nur 3 Monate dauert und ich Mitglied der Europäischen Union bin, brauchte ich mich nicht um irgendwelche Unterlagen zu kümmern. Ich kann mein deutsches Bankkonto und meine deutsche Telefonnummer benutzen.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

In den ersten Wochen musste ich etwas über künstliche Intelligenz recherchieren, weil es solche Module an meiner Universität nicht gab. Ich habe auch angefangen, eine neue Programmiersprache zu lernen, die im biomedizinischen Bereich nützlicher ist als die, die wir vorher benutzt haben. Ich habe mich jede Woche mit dem Professor (der auch Leiter des Fachbereichs ist) und den Betreuern getroffen, um das erworbene Wissen und die durchgeführten Forschungsarbeiten zu besprechen. Wir organisieren auch Besuche im örtlichen Krankenhaus, wo ich die Geräte benutzen und mit ihnen experimentieren kann, z. B. Röntgengeräte, MRT und PET-Scans.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

In meiner Freizeit erkunde ich gerne neue Städte in der Region, manchmal auch weiter entfernte, wie Lissabon. Ansonsten genieße ich das schöne Wetter in den nahe gelegenen Cafés oder mache lange Spaziergänge in den schönen Parks von Vila Real. Ich habe auch viele ausländische Studenten und Menschen im Allgemeinen kennen gelernt, die alle unglaublich freundlich und nett waren. Es gibt viele Veranstaltungen, wie z. B. die Abschlusswoche der Universität oder die portugiesischen Nationalfeiertage, zu denen immer atemberaubende Paraden oder Konzerte veranstaltet werden, so dass einem in einer Stadt wie dieser nie langweilig werden kann.

Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Ich war von vielen Dingen überrascht, als ich nach Portugal kam. Die erste Sache war, dass nur sehr wenige Leute Englisch sprechen, und obwohl wir vielleicht nicht die gleiche Sprache sprechen, sind sie immer glücklich und eifrig dabei, einem in irgendeiner Weise zu helfen. Das Zweite, was mich überrascht hat, waren die Arbeitszeiten, denn in diesem Land fängt niemand vor 9:30 Uhr an zu arbeiten. Die Geschäfte öffnen nicht einmal vorher. Das gefällt mir eigentlich ganz gut, aber einmal war es frustrierend, als ich um 8 Uhr morgens weder Obst noch einen Kaffee bekommen konnte. Eine der angenehmsten Überraschungen war, als ich herausfand, wie köstlich eine portugiesische francesinha oder ein Pastel de Nata mit Zimt ist. (traditionelle Lebensmittel)

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Zukünftigen Bewerbern rate ich, sich nicht darüber aufzuregen, wie wenig Informationen die Portugiesen über die Arbeit/Unterkunft oder sonstiges mit Ihnen teilen, denn wenn es soweit ist, sind sie immer bereit zu helfen und erledigen die Arbeit rechtzeitig. Es ist nur so, dass sie nicht viel vorausplanen. Ich empfehle auch, Winterkleidung mitzubringen, denn in den Häusern und manchmal auch draußen kann es sehr kalt werden, vor allem nachts, womit ich nicht gerechnet habe. Aber das Wichtigste ist, dass man neue Freunde findet, andere Kulturen kennenlernt und den Aufenthalt in einem so spektakulären Land wie Portugal genießt.